

Sportkegeln

Uschi Haas wird Dritte

LINDAU (hh) - Bei den Südbayerischen Eisenbahnermeisterschaften des VDES der Sportkegler, die über drei Wochenenden auf der Bahnanlage des ESV Neuaubing ausgetragen wurden, haben sich zehn Damen- und 21 Herrenmannschaften beteiligt. Uschi Haas vom ESV Lindau erreichte in der Einzelwertung die Bronzemedaille.

Die Keglerinnen des ESV Lindau konnten statt mit sechs nur mit fünf Damen antreten und landeten mit 1992 Holz zwangsläufig auf dem zehnten und damit letzten Rang. Dafür hielt in der Einzelwertung wieder einmal Uschi Haas die Lindauer Fahne aufrecht. Mit tollen 445 Holz eroberte sie den ausgezeichneten dritten Rang von 59 Starterinnen. Mit dem Empfang der Bronzemedaille unterstrich sie erneut ihren Status als erfolgreichste Lindauer Sportkeglerin. Im Team standen noch Sabine Würfel (395), Ulrike Ruppflin (388), Isabella Meier (384) und Reinhilde Medel (380).

Lindaus Männersextett hielt sich mit 2473 Holz auf Rang sieben sehr achtbar. Bester der Rotweißen unter 126 Teilnehmern wurde Günter Reich mit 429 Holz auf Rang 15. Norbert Hattler (22. mit 426), Josef Rittchen 418 und Helmut Held 414 platzierten sich noch unter den 40 vorerden Rängen. Jürgen Treitinger und Rupert Strohmayer mit je 393 Holz landeten in der zweiten Hälfte des Teilnehmerfeldes. Mannschaftssieger der Herren wurde der ESV Augsburg mit 2605 Holz vor dem SV 29 Kempten (2542). Bei den Damen sicherte sich der SV 29 Kempten mit 2477 Holz den Titel vor dem ESV Nördlingen (2436).

Leichtathletik

Lindauer holen zwei Vizemeistertitel

LINDAU (heh) - In Auerbach-Streitheim bei Augsburg sind am Samstag die Schwäbischen Blockmehrkampfmeisterschaften in den Schülerklassen ausgetragen worden. Mirjam Strohmayer und Maximilian Brombeiß vom TSV Lindau holten sich jeweils den Schwäbischen Vizemeister-Titel.

Vier Nachwuchsathleten des TSV 1850 Lindau gingen in diesem Fünfkampf an den Start. Die Überraschung aus Lindauer Sicht war sicherlich die Leistungssteigerung und der 2. Platz in Schwaben für Maximilian Brombeiß. Im Block Sprint/Sprung der Klasse M 14 erreichte er 2210 Punkte. 13,94 Sekunden auf 100m, gute 14,08 Sekunden über 80m-Hürden, 5,06 Meter im Weitsprung mit einer Steigerung von fast einem halben Meter, 1,44 Meter im Hochsprung und knappe 20 Meter im Speerwurf, die im Rahmen seiner Möglichkeiten liegen, erbrachten dieses überraschende Ergebnis.

Keine Überraschung war dagegen der 2. Platz für Mirjam Strohmayer im Block Lauf der Altersklasse W13 mit 2289 Punkten. Drei neue persönliche Bestleistungen waren dafür notwendig, die sie über 60m-Hürden mit 10,74 Sekunden, im Weitsprung mit 4,38 Metern und in einem stark umkämpften abschließenden 800m-Lauf in tollen 2:40,64 Minuten erreichte. Dazu kommen noch 11,04 Sekunden über 75m und der Ballwurf mit 32,5 Metern.

Einen spannenden Kampf um den Sieg gab es bei den Schülern der Klasse M 15 im Block Sprint/Sprung mit Max Holl am Start. 100m in 12,27 Sekunden folgten tolle neue Bestleistungen über 80m-Hürden mit 11,94 Sekunden und im Weitsprung mit 5,89 Metern. Bei 1,60 Meter im Hochsprung fehlten wohl einige entscheidende Zentimeter und mit den für ihn zwar guten 25,40 Metern im Speerwurf warf die Konkurrenz aber deutlich weiter. Somit fiel Max Holl knapp geschlagen mit 2680 Punkten auf den 4. Platz zurück.

Einen 6. Platz erreichte Jan-Dirk Munding im Block Lauf der Klasse M14 mit 1679 Punkten. Seine beste Einzelleistung zeigte er im abschließenden 2000m-Lauf mit 7:40 Minuten.

Kurz berichtet

Romano folgt Steck

FRIEDRICHSHAFEN (flo) - Der Fußball-Bezirksligist SV Kehlen hat gestern eine wichtige Personalie vermeldet. In der kommenden Saison wird Franco Romano das Team als Cheftrainer betreuen und somit Reiner Steck nachfolgen.

Lindauer Schwimm-Schiris bei der Deutschen Meisterschaft

Die Belohnung ist eher ideeller Natur

LINDAU (sa) - Vom 21. bis zum 26. Mai werden in Berlin die 117. Deutschen Meisterschaften im Schwimmen ausgetragen. Mit vor Ort sind auch zwei Lindauer. Allerdings werden diese beiden nicht ins Wasser springen, sondern am Beckenrand stehen. Wilfried Fuchs und Peter Hämmerle sind als Kampfrichter berufen worden.

Während es für Wilfried Fuchs fast schon Routine ist, bei einer Deutschen Meisterschaft als Kampfrichter am Beckenrand zu stehen, ist es für Peter Hämmerle der erste Einsatz im Dienst des DSV. Um in den DSV-Kader zu kommen, ist es Voraussetzung, dass man bereits eine beträchtliche Kampfrichtererfahrung hinter sich hat und einige Prüfungen erfolgreich bestanden hat. Bereits mit 16 Jahren kann man den ersten Kampfrichterschein im Schwimmen ablegen. Um auf der Kampfrichterleiter nach oben klettern zu können, muss man drei verschiedene Kampfrichterlizenzen erwerben, die zum Einsatz an allen möglichen Orten innerhalb eines Wettkampfes wie zum Beispiel Zeitnehmer, Wempfrichter, Auswerter oder Starter berechtigen. Nach frühestens drei Jahren, in denen entsprechend viele Einsätze erfolgreich abgeleistet werden müssen, entscheidet der Kampfrichterobmann des Bezirkes, ob der Kandidat geeignet ist, Schiedsrichter zu werden. Nach einem Lehrgang beim Landesobmann mit abschließender Prüfung ist man dann Schiedsrichter.

Erfahrener Schiri an der Seite

Zunächst darf man an der Seite eines erfahrenen Schiedsrichters Wettkämpfe auf Bezirksebene pfeifen, später auf Landesebene. Hat man es in den Bayernkader geschafft, kann man sich durch gesammelte Erfahrungen, gute Umsetzung der Wettkampfbestimmungen und Führungsqualitäten für den DSV empfehlen. Nach einem weiteren Lehrgang beim DSV folgt die Berufung als DSV-Schiedsrichter in den C-Kader.



Peter Hämmerle (links) und Wilfried Fuchs freuen sich auf die DM. Reich wird man als Schwimm-Schiedsrichter zwar nicht, der Lohn besteht aber in tollen Erlebnissen. Foto: privat

Bis hierhin hat nun Peter Hämmerle den Weg erfolgreich hinter sich gebracht. Mit 34 Jahren zählt er zu den jüngsten Schiedsrichtern im Deutschlandkader. Wilfried Fuchs ist bereits auf der „Schiedsrichterleiter“ weiter geklettert. Er wurde nach dem C-Kader in den B- und schließlich in den A-Kader berufen, worauf das „Tüpfelchen“ erfolgt: die Berufung in der FINA-Kader. Fragt man Wilfried Fuchs nach seinen schönsten Erlebnissen, kommt er ins Schwärmen von den Einsätzen bei Welt- und Europameisterschaften sowie bei Weltcup im Ausland.

Was erwartet die beiden TSV-Schiedsrichter in Berlin? „Morgens um 8 Uhr beginnen die Vorläufe und abends um 19 Uhr werden die Endläufe beendet sein. Außer der Schwimmhalle und dem Hotel werden wir nicht sehr viel von Berlin sehen“, gibt Hämmerle Auskunft. „Aber schließlich ist es eine Deutsche Meisterschaft. Da bekommt man auch in der Schwimmhalle viele Sachen am Rande Veranstaltung mit.“

Franzis Abschied

Zum Beispiel werden die Aktiven, die ihre Karriere im letzten Jahr offiziell beendet haben, aus dem Schwimmverband verabschiedet. Der Auftritt von Franziska van Almsick, die genau in diesem Pool vor drei Jahren ihren Weltrekord verbessern konnte, wird dabei mit Spannung erwartet.

Auf die Frage, wie ein solcher Einsatz vom DSV für die Schiedsrichter honoriert wird, kommt von beiden ein fast höhnisches Lächeln. Außer Fahrt-

kosten, Übernachtung und Pflegegeld sowie einer einheitlichen Einkleidung ist nichts zu erwarten. Wilfried Fuchs und Peter Hämmerle werden für die Woche in Berlin einen Teil ihres Urlaubes opfern.

Aktiv als Schwimmer wird an diesen Meisterschaften keiner aus Lindau teilnehmen. Jedoch bereiten sich bereits jetzt einige Lindauer auf ihre nächsten Deutschen Meisterschaften vor. Ende Juni findet in Strausberg die Deutsche Freiwassermeisterschaft statt, bei der Susanne Braun und Sandra Albrecht an den Start gehen wollen. Nur ein Wochenende später sind dann die Masters mit den Deutschen Meisterschaften der kurzen Strecken in Bonn im Einsatz, wo es bei einigen um die Titelverteidigung über die Sprintstrecken geht.

Faustball

TSV schafft Überraschung

LINDAU (uik) - Beim Deutschen Turnfestes haben erstmals bei einem riesigen Turnier der Faustballer die „German Open“ stattgefunden. Damit wurde sichergestellt, dass nicht nur die nationalen Spitzenmannschaften, sondern auch starke Teams aus Österreich und der Schweiz anreisen. Lindau schaffte überraschend Platz 8.

Die Lindauer Oldies traten bei den über Vierzigjährigen an, obwohl die meisten Spieler die 50 schon erreicht haben. Somit waren die Gegner durchweg jünger. Den ersten Gegner vom STV Widnau wurde in einer äußerst spannenden Partie und langem Rückstand in letzter Sekunde gerade noch mit einem Ball geschlagen. Auch die TG Berlin hatte gegen die Gäste vom See knapp das Nachsehen. Ein Unentschieden gegen Zell am Neckar setzte die TSVler nochmals unter Druck. Aber auch der TSV Otisheim konnte die Lindauer nicht bremsen und so erreichten sie die Zwischenrunde als Tabellenester.

Am nächsten Tag ging es schon gegen scheinbar unüberwindliche Mannschaften. Aber wie am Vortag konnten die Lindauer gegen Dinglingen, die bis letztes Jahr noch Zweitligist bei den Aktiven waren, einen ständigen Rückstand in letzter Minute noch umdrehen und gewannen mit einem Ball. Gegen die späteren Finalisten aus Diepenau hatten die TSVler allerdings nichts zu bestellen. So hing alles von der Begegnung gegen Bremen ab. Hier steigerten sich die Lindauer nochmals und erspielten mit wuchtigen Angriffen und präzisen Angaben einen 24:15-Erfolg. Damit war die Sensation perfekt, denn Lindau war nun beim Konzert der ganz Großen dabei.

Das Ende der Fahnenstange

Doch nun war das Ende der Fahnenstange erreicht. Gegen die Mannschaften aus Friesenheim, Altona und Oberweier hingen die Trauben zu hoch und Lindau zollte dem übermäßigen Einsatz der ersten beiden Tage und dem höheren Durchschnittsalter Tribut. Hier gaben sich Bundesligisten, Nationalspieler und Weltmeister die Hand. Die Lindauer gingen zwar nicht unter, verloren die Partien aber deutlich. Damit war unter 42 Topmannschaften aber der beachtliche achte Platz erreicht, was den Lindauern kein Fachmann zugetraut hätte.

Bei den Damen 40+ lief es nicht so rund. In einer starken Gruppe gewann Lindau kein Spiel und belegte somit den letzten Platz. Die Mixed-Mannschaft des TSV erreichte den 33. Platz von 58 Teams.

Sportnotizen

Gründertreffen verschoben

LINDAU (lz) - Die Gründungsversammlung für den Förderverein zur Rettung des Eisstadions ist vom heutigen Dienstag auf Sonntag, 29. Mai, verlegt worden. Beginn ist um 11 Uhr im Restaurant am See (Inselhalle).

Schleifchenturnier beim TCS

SIGMARZELL (lz) - Am kommenden Samstag, 28. Mai, veranstaltet der Tennisclub Sigmarzell ab 11 Uhr ein Schleifchenturnier. Alle Tennisspieler, ob jung oder alt, ob aktiv oder Hobbyspieler, ob Mitglied oder Gast, sind zu diesem Turnier eingeladen. Abgerundet wird der Tag mit der Siegerehrung und einem italienischen Abend.

Fußball intern

Tettng hat's gepackt – Zech schaut nach oben

„Mein Team hatte Angst vor dem Gewinnmüssen. Aber irgendwann muss man halt die Nervositäten abstellen“, fordert Lindaus Trainer Wolfgang Flachs nach der Niederlage gegen Kressbronn. Ob seine Schützlinge in den kommenden beiden Spielen abgebrühter agieren werden, ist wohl eher fraglich – denn jetzt ist der Relegationsplatz richtig gefährdet. Bis auf einen Punkt sind die Kressbronner (44) den Lindauern (45.) nun auf die Pelle gerückt.

„Das einzige, womit ich nicht zufrieden bin heute, ist die fast schon klägliche Chancenauswertung meiner Mannschaft“, sagte der Kressbronner Trainer Uwe Schnell und schickte gleich eine Kampfansage in Richtung SpVgg Lindau hinterher. „Wir werden alles versuchen, um auf den zweiten Platz zu kommen. Bei einem Punkt Rückstand ist alles möglich.“

„Bei diesem knappen Rennen um Platz 2 lohnt der Blick aufs Restprogramm: Lindau muss in Tannau und gegen Oberreitnau ran, Kressbronn gegen Hege und beim FC Friedrichs-



Jubel, Trubel, Heiterkeit in Maierhöfen. Tettng hat den Aufstieg gepackt und lässt Erfolgscoach Volker Boos hochleben. Foto: Moritz Hainmüller

hafen. Leichter Vorteil für den SV Kressbronn, schätzt die LZ-Sportredaktion.

Beim Ex-Relegationsplatzanwärter TSV Meckenbeuren gilt nun das Motto „Jugend forscht“. Nach der 1:2-Heimniederlage erklärte Mekkas Spielertrainer Wolfgang Fluhr, dass er die verbleibenden Spiele als „Vorbereitung für die kommende Saison“

sieht und auf den Nachwuchs setzt. „Kollege Peter Rebstock vom SV Tannau beklagte, dass sein Team den „Vorsprung nur verwaltet“ habe und stellte seinen Angreifern ein schlechtes Zeugnis aus: „Wir hätten schon in der ersten Hälfte fünf Dinger machen müssen.“

„Ein Punkt ist halt schon arg wenig“, fand Croatias Pressesprecher

Gerd Bertsch nach dem 1:1 gegen Langenargen. „Wir hätten gewinnen können.“ Den Treffer des FVL ordnete Bertsch „klar abseits“ ein. Das tat Mario Galic übrigens auch, nur während des Spiels – und ziemlich lautstark. Konsequenz: Rot.

Ein schlauer Mann hat mal gesagt, dass sich der Experte dadurch auszeichnet, dass er mit seinem Tipps meistens daneben liegt. Unter diesem Gesichtspunkt betrachtet liegt das Kompetenzzentrum des deutschen Fußballs in der LZ-Redaktion. Nur zwei von sieben Partien hat LZ-Redakteur Gunnar M. Flotow am Samstag richtig vorhergesagt – ein echter Experte halt.

In der Bezirksliga ist das Rennen um die Meisterschaft entschieden. Nach einem 5:4-Sieg in Maierhöfen ist dem TSV Tettng der Titel nicht mehr zu nehmen. Und wie sieht's weiter unten aus? Bei der TSG Zech wird man den Landesligisten Oberzell und Weingarten die Daumen für den Klassenerhalt drücken, damit aus dem Relegationsplatz vielleicht doch noch der Platz am sicheren Ufer wird. Im Moment sieht's gut aus.

Hufeisenwerfen



Manchmal sorgen die „horseshoes“ beim Werfer für Verzweiflung, am Ende des Pfingstturniers durften aber alle wieder lachen. Foto: privat

ECW gewinnt die Mannschaftswertung

SIGMARZELL (lz) - Das Pfingstturnier im Hufeisenwerfen der Country-Freunde Schwätzen ist mit 86 Teilnehmern wieder ein toller Erfolg gewesen. Das Wetter hatte von Regen bis Sonnenschein alles zu bieten. Das konnte aber die Teilnehmer nicht abhalten, bis in die späten Abendstunden „Horseshoes“ zu werfen.

Die 1,1 Kilogramm schweren „Horseshoes“, die man 18 Mal von neun Meter Entfernung in einen Court mit Stange werfen muss, ließen doch einige Teilnehmer verzweifeln. So starteten doch einige Spieler mehrere Male, um ihr Ergebnis zu verbessern. Roland Taube setzte ein Spitzenergebnis schon am zweiten Tag, wo sich die weiteren Werfer die Zähne ausbissen. Karl Bühler (2. Platz), und Georg Güntinger (3. Platz) versuchten es bis zum

Ende der Veranstaltung, doch es fehlte das nötige Glück zum Sieg.

Auch bei den Frauen wurde bis zum letzten Wurf um den Sieg gespielt. Melanie Flax zeigte beständig gute Wurfserien und ließ sich den Sieg nicht mehr nehmen. Den 2. Platz belegte Valentina Stroh knapp vor Beate Schiller und Birgitte Roth. Die Jugend und Kinder waren mit 22 Teilnehmern doch gut vertreten. Fabian Roth legte auch gleich gute Serien vor, und kontrollierte dann mit weiteren guten Wurfserien seine Gegner. Marvin Steinegger belegte einen guten 2. Platz, Sandro Nelles den 3. Platz, punktgleich mit Julian Mösle. Bei der Kinderwertung machte Jasmin Albrecht das Rennen und setzte sich vor Daniel Neuhoff und Angelina Taube durch.

Um die Mannschaftswertung warfen wieder der ECW, die Schützen und

die Weihergeister um den Sieg. Am Ende des Turniers war das Team des ECW mit Karl Bernhard, Roland Taube, Klaus Gapp und Bernd Roth die Sieger. Denn 2. Platz belegten die Schützen 1 mit Michael Güntinger, Georg Güntinger, Thomas Mühe und Franz-Stephan Krepold. Die Weihergeister I mit Oliver Grall, Timmi Grall, Hans Schmidt und Erich Gleffe konnten Punktgleich mit den Schützen II noch den 3. Platz belegen.

Sieger bei den Jugendlichen wurden die Weihergeister mit Jasmin Albrecht, Malena Albrecht, Fabian Roth und Dennis Herold. Der 2. Platz in der Jugend ging an den Narrenverein mit Sandro Nelles, Marco Nelles, Melissa Schiller und Marvin Steinegger. Dominik Frick-Renz, Sebastian Battes, Simon Strasser und Barnabas Eckert belegten den 3. Platz mit der Schützen-Jugend.